

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Carl Antons Lectors der rabbinischen Sprache in Helmstädt Kurzer Entwurf der Erklärung Jüdischer Gebräuche sowol Geistlicher als Weltlicher

zum Gebrauch Akademischer Vorlesungen entworfen

Nebst einer Vorrede in welcher verschiedene harte Beschuldigungen von
den Juden abgelehnet werden wie auch einem Register über das ganze
Werk

Anton, Karl

Braunschweig, 1754.

VD18 90526147

Fünfte Folge.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10647

Sünfte Folge.

S. 35.

Der Mensch, der einmal in die Begierden verfallen ist, das Geld seines Nächsten an sich zu ziehen, aber kein Mittel erfinden kann dasselbe an sich zu bringen; der suchte es ofte an den Dritten zu bringen, um dadurch etwa einige Vortheile zu erlangen. Und dieses kann er durch verschiedene Wege, insonderheit aber durch verrätheren, bewerkstelligen. Ein solcher Mensch ist nicht schuldig seinen Nächsten, dem Gesetze nach, das Geld, um welches er ihm gebracht, zu ersetzen, sondern wenn er ihn auch umbringt, so ist es eine Rache Gottes, und der Segen wird auf ihn ruhen (ההורגו בקנאת השם תבוא עליו) (ברכה). Siehe tr. Babha Bathrah fol. 117. Dagegen heist es von dem, welcher mit dem Gute seines Nächsten Mitleiden hat, und es auf möglichste Art zu befördern suchet: והמרחם על ממון חברו ירחמו עליו מן השמים Wer sich über das Geld seines Nächsten erbarmet (nemlich es ihm zu befördern hilft) über den wird man sich vom Himmel erbarmen.

Der zweyte Satz.

(תאות העירובין) Von der Begierde
nach guten und überflüssigen Spei-
sen und Getränken.

§. 36.

הארם חגנו הבורא יתברך בשכל לבחור
בטוב ולמאוס ברע כדי שלא יהא נמשל
כבהמות שאינם יודעות לבחור בין טוב ובין
רע אלא בנראה לעינים ועוסקות למלאות כר
סם בכל מקום שיימצאו אבל הארם נברא
להיות גופו עובד לשכלו להוצאו מכח אל
הפועל וכל מה שיתערן לא יהא אלא לקיום
גופו כדי שיהא בריא ללמוד וללמד להבין
ולהורות להשיג האמיתות ולהדבק בדרכי
Den האל יתעלה כדי שיזכה לחיי עולם
Menschen hat der erhabene Schöpfer begnadiget,
mit Verstand das Gute zu wählen, und das
Böse zu verwerfen, damit er nicht gleich seyn
solle, einem Viehe daß das Böse nicht von dem
Guten unterscheidet, sondern mit allem was es
nur mit den Augen siehet, seinen Bauch anzufül-
len trachtet, und an allen Orten wo es was fin-
det. Aber der Mensch ist so erschaffen worden,
daß sein Körper dem Verstande dienen und die
Entschliessungen des Willens zur Wirkung
bringen soll. Und dahero soll alles was er ge-
niesset zu dem Endzwecke seyn, nur den Körper
zu erhalten, daß er tüchtig seyn soll zu lernen,
zu lehren, zu prüfen, (untersuchen) und zu zei-
gen,